

DAS INSTITUT FÜR
CHRISTLICHE PHILOSOPHIE

DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

UND

DIE LOCAL SOCIETIES INITIATIVE
GRUPPE INNSBRUCK

DES METANEXUS INSTITUTES
DER TEMPLETON FOUNDATION

laden im Rahmen der Kolloquienserie „Der Begriff der Seele und die Neue Naturalistische Herausforderung“ ein zum

Gastvortrag von

Dr. Marianne Schark

(Institut für Wissenschaft und Ethik, Bonn)

Der aristotelische Begriff des Lebewesens

Donnerstag, 30. 03. 2006, 18.00 Uhr s.t., Madonnensaal, Karl Rahner Platz 3

Abstract: Der Begriff des Lebewesens ist ein ontologischer Grundbegriff. Dessen Definition kann darum nicht allein der Biologie überlassen bleiben. Der Vortrag wird einen an der aristotelischen Substanzontologie orientierten Begriff von Lebewesen vorstellen. Im Weiteren werden die Vorzüge und Probleme dieses Begriffs in Auseinandersetzung mit der prozessontologischen und mit der cartesianischen Auffassung von Lebewesen als Körpern diskutiert.

Marianne Schark studierte von 1985-1992 Biologie und schloss dieses Studium mit einer Arbeit im Bereich der molekularen Immunologie ab. Im Anschluß an eine einjährige Arbeitsphase als wissenschaftlich geprüfte Hilfskraft in Biologie von 1993-1997 Studium der Philosophie. Promotion mit der bei de Gruyter erschienenen Arbeit "Lebewesen versus Dinge. Eine metaphysische Studie". Zur Zeit Anstellung am Institut für Wissenschaft und Ethik (Bonn) als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt "Anthrologische und ethische Aspekte des Umgangs mit Keim- und Keimbahnzellen".